

<sup>1</sup>Then answered Eliphaz the Temanite, and said,<sup>2</sup>Should a wise man utter vain knowledge, and fill his belly with the east wind?<sup>3</sup>Should he reason with unprofitable talk? or with speeches wherewith he can do no good?<sup>4</sup>Yea, thou castest off fear, and restrainest prayer before God.<sup>5</sup>For thy mouth uttereth thine iniquity, and thou choosest the tongue of the crafty.<sup>6</sup>Thine own mouth condemneth thee, and not I: yea, thine own lips testify against thee.<sup>7</sup>Art thou the first man that was born? or wast thou made before the hills?<sup>8</sup>Hast thou heard the secret of God? and dost thou restrain wisdom to thyself?<sup>9</sup>What knowest thou, that we know not? what understandest thou, which is not in us?<sup>10</sup>With us are both the grayheaded and very aged men, much elder than thy father.<sup>11</sup>Are the consolations of God small with thee? is there any secret thing with thee?<sup>12</sup>Why doth thine heart carry thee away? and what do thy eyes wink at,<sup>13</sup>That thou turnest thy spirit against God, and lettest such words go out of thy mouth?<sup>14</sup>What is man, that he should be clean? and he which is born of a woman, that he should be righteous?<sup>15</sup>Behold, he putteth no trust in his saints; yea, the heavens are not clean in his sight.<sup>16</sup>How much more abominable and filthy is man, which drinketh iniquity like water?<sup>17</sup>I will shew thee, hear me; and that which I have seen I will declare;<sup>18</sup>Which wise men have told from their fathers, and have not hid it:<sup>19</sup>Unto whom alone the earth was given, and no stranger passed among them.<sup>20</sup>The wicked man travaileth with pain all his

<sup>1</sup>Da antwortete Eliphaz von Theman und sprach:<sup>2</sup>Soll ein weiser Mann so aufgeblasene Worte reden und seinen Bauch so blähen mit leeren Reden?<sup>3</sup>Du verantwortest dich mit Worten, die nicht taugen, und dein Reden ist nichts nütze.<sup>4</sup>Du hast die Furcht fahren lassen und redest verächtlich vor Gott.<sup>5</sup>Denn deine Missetat lehrt deinen Mund also, und hast erwählt eine listige Zunge.<sup>6</sup>Dein Mund verdammt dich, und nicht ich; deine Lippen zeugen gegen dich.<sup>7</sup>Bist du der erste Mensch geboren? bist du vor allen Hügeln empfangen?<sup>8</sup>Hast du Gottes heimlichen Rat gehört und die Weisheit an dich gerissen?<sup>9</sup>Was weißt du, das wir nicht wissen? was verstehst du, das nicht bei uns sei?<sup>10</sup>Es sind Graue und Alte unter uns, die länger gelebt haben denn dein Vater.<sup>11</sup>Sollten Gottes Tröstungen so gering vor dir gelten und ein Wort, in Lindigkeit zu dir gesprochen?<sup>12</sup>Was nimmst dein Herz vor? was siehst du so stolz?<sup>13</sup>Was setzt sich dein Mut gegen Gott, daß du solche Reden aus deinem Munde lässest?<sup>14</sup>Was ist ein Mensch, daß er sollte rein sein, und daß er sollte gerecht sein, der von einem Weibe geboren ist?<sup>15</sup>Siehe, unter seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel, und die im Himmel sind nicht rein vor ihm.<sup>16</sup>Wie viel weniger ein Mensch, der ein Greuel und schnöde ist, der Unrecht säuft wie Wasser.<sup>17</sup>Ich will dir's zeigen, höre mir zu, und ich will dir erzählen, was ich gesehen habe,<sup>18</sup>was die Weisen gesagt haben und ihren Vätern nicht verhöhlen gewesen ist,<sup>19</sup>welchen allein das Land gegeben war, daß kein

days, and the number of years is hidden to the oppressor.<sup>21</sup> A dreadful sound is in his ears: in prosperity the destroyer shall come upon him.<sup>22</sup> He believeth not that he shall return out of darkness, and he is waited for of the sword.<sup>23</sup> He wandereth abroad for bread, saying, Where is it? he knoweth that the day of darkness is ready at his hand.<sup>24</sup> Trouble and anguish shall make him afraid; they shall prevail against him, as a king ready to the battle.<sup>25</sup> For he stretcheth out his hand against God, and strengtheneth himself against the Almighty.<sup>26</sup> He runneth upon him, even on his neck, upon the thick bosses of his bucklers:<sup>27</sup> Because he covereth his face with his fatness, and maketh collops of fat on his flanks.<sup>28</sup> And he dwelleth in desolate cities, and in houses which no man inhabiteth, which are ready to become heaps.<sup>29</sup> He shall not be rich, neither shall his substance continue, neither shall he prolong the perfection thereof upon the earth.<sup>30</sup> He shall not depart out of darkness; the flame shall dry up his branches, and by the breath of his mouth shall he go away.<sup>31</sup> Let not him that is deceived trust in vanity: for vanity shall be his recompence.<sup>32</sup> It shall be accomplished before his time, and his branch shall not be green.<sup>33</sup> He shall shake off his unripe grape as the vine, and shall cast off his flower as the olive.<sup>34</sup> For the congregation of hypocrites shall be desolate, and fire shall consume the tabernacles of bribery.<sup>35</sup> They conceive mischief, and bring forth vanity, and their belly prepareth deceit.

Fremder durch sie gehen durfte:<sup>20</sup> "Der Gottlose bebt sein Leben lang, und dem Tyrannen ist die Zahl seiner Jahre verborgen.<sup>21</sup> Was er hört, das schreckt ihn; und wenn's gleich Friede ist, fürchtet er sich, der Verderber komme,<sup>22</sup> glaubt nicht, daß er möge dem Unglück entrinnen, und versieht sich immer des Schwerts.<sup>23</sup> Er zieht hin und her nach Brot, und es dünkt ihn immer, die Zeit seines Unglücks sei vorhanden.<sup>24</sup> Angst und Not schrecken ihn und schlagen ihn nieder wie ein König mit seinem Heer.<sup>25</sup> Denn er hat seine Hand wider Gott gestreckt und sich wider den Allmächtigen gesträubt.<sup>26</sup> Er läuft mit dem Kopf an ihn und ficht halsstarrig wider ihn.<sup>27</sup> Er brüstet sich wie ein fatter Wanst und macht sich feist und dick.<sup>28</sup> Er wohnt in verstörten Städten, in Häusern, da man nicht bleiben darf, die auf einem Haufen liegen sollen.<sup>29</sup> Er wird nicht reich bleiben, und sein Gut wird nicht bestehen, und sein Glück wird sich nicht ausbreiten im Lande.<sup>30</sup> Unfall wird nicht von ihm lassen. Die Flamme wird seine Zweige verdorren, und er wird ihn durch den Odem seines Mundes wegnehmen.<sup>31</sup> Er wird nicht bestehen, denn er ist in seinem eiteln Dünkel betrogen; und eitel wird sein Lohn werden.<sup>32</sup> Er wird ein Ende nehmen vor der Zeit; und sein Zweig wird nicht grünen.<sup>33</sup> Er wird abgerissen werden wie eine unzeitige Traube vom Weinstock, und wie ein Ölbaum seine Blüte abwirft.<sup>34</sup> Denn der Heuchler Versammlung wird einsam bleiben; und das Feuer wird fressen die Hütten derer, die Geschenke nehmen.<sup>35</sup> Sie gehen schwanger mit Unglück und gebären Mühsal, und ihr Schoß bringt

Trug."